

Mehr Wertschöpfung durch Wissen

BMWi-Förderung für KMU

Der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen basiert heute zunehmend auf Wissen und wissensin-



tensiven Geschäftsprozessen. Doch wie geht ein Unternehmen vor, das seinen Umgang mit Wissen optimieren und damit neue Potenziale erschließen will? Zur Beantwortung

dieser Frage können kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) jetzt eine Begleitung in Anspruch nehmen, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird.

Die Wissenswerkstatt

Eine Wissenswerkstatt ist eine Reihe von 3 eintägigen Workshops, bei der sich Teilnehmer aus fünf

Unternehmen gegenseitig beraten, wie sie den Umgang mit Wissen in ihren Unternehmen optimieren können. Dabei werden sie von einem Dialogbegleiter unterstützt,

der seine Expertise im Wissensmanagement einbringt, erfolgreiche Lösungen vorstellt und die Unternehmen in der Umsetzung betreut.

Der Ablauf

Die Wissenswerkstatt beginnt mit der Analysewerkstatt. Im Laufe eines Tages wird für jedes der fünf Unternehmen eine Standortbestimmung erstellt. Welche der 6 Grundprobleme im Umgang mit Wissen sind in unserem Unternehmen ausgeprägt? Welche Herausforderungen sollen innerhalb der folgenden sechs Monate angepackt werden? Viele Parallelen aber auch Unterschiede zwischen den fünf Unternehmen werden deutlich. Aus dem Erfahrungsaustausch und dem Input des Dialogbegleiters ergeben sich erste Lösungsansätze.



Die Lösungswerkstatt

Vier Wochen nach der Analysewerkstatt treffen sich die Teilnehmer in der Lösungswerkstatt. In den vergangenen Wochen haben sie die Ergebnisse der Analyse in ihre Unternehmen zurückgemeldet und diskutiert. Sie haben Lösungsbeschreibungen vom Dialogbegleiter erhalten und sich für die Lösung entschieden, die am besten zur unternehmensspezifischen Situation

Welche der gängigsten Praxisprobleme im Umgang mit Wissen haben Sie bewältigt?

Wo hakt es noch?

Grundproblem 1: Drohender Verlust von Wissen

- Es droht ein Verlust von Wissen z.B. wegen ausscheidender Mitarbeiter, hoher Mitarbeiterfluktuation, einem hohen Altersdurchschnitt in der Belegschaft oder Mitarbeiterrotation. Auch die Wissensweitergabe an neue Mitarbeiter muss verbessert werden.

Grundproblem 2: Fehlender Überblick über Wissen und Experten

- Der Überblick über vorhandenes Wissen und / oder Experten im Unternehmen muss verbessert werden. Ihr Unternehmen weiß nicht ausreichend, was es weiß. Das Rad wird oft neu erfunden. Die Suchzeiten sind zu hoch.

Grundproblem 3: Ineffizienter Umgang mit Wissen im Geschäftsprozess

- Erfolgskritisches Wissen fließt nicht ausreichend in die Geschäftsprozesse ein. Andererseits entsteht Wissen im Geschäftsprozess, das an anderer Stelle fehlt. Dadurch werden Potentiale nicht genügend ausgeschöpft. Die Wissensperspektive muss stärker bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen berücksichtigt werden.

Grundproblem 4: Mangelnder Wissensaustausch

- Der Wissensaustausch zwischen Mitarbeitern, Projektteams, Abteilungen, Standorten oder mit Kunden / Externen muss verbessert werden.

Grundproblem 5: Auswertung von Wissen und Erfahrung

- Wissen wird nicht systematisch genug ausgewertet und für das Unternehmen nutzbar gemacht. Es bleibt häufig bei einer Person (oder einem Projektteam oder in Publikationen). Ggf. bleibt es sogar unbewusst. Manche Fehler werden wiederholt gemacht.

Grundproblem 6: Ungenügende Weiterentwicklung von Wissen

- Die (Weiter)entwicklung des für den Geschäftserfolg notwendigen Wissens im Unternehmen ist nicht zufriedenstellend. Es ist nicht in allen Bereichen klar, welches Wissen zum Geschäftserfolg beiträgt.

passt. Jetzt gilt es die Lösung anzupassen und die Einführungsplanung vorzunehmen. Die Teilnehmer profitieren dabei vom Feedback der anderen Unternehmensvertreter. „Wie ist nun Ihr Bauchgefühl am Ende der Umsetzungs-Planung?“, fragt der Dialogbegleiter die jeweils beratenden vier Unternehmen. Ist die Einführungsplanung wasserdicht? Auf welche Stolpersteine muss man achten?

Die Umsetzungsphase

Nach der Lösungswerkstatt beginnt die Umsetzungsphase in den jeweiligen Unternehmen. Der Dialogbegleiter liefert Fallbeispiele aus dem Mittelstand, bietet telefonisches Coaching und initiiert Telefonkonferenzen zwischen den Unternehmen zum Stand der Umsetzung. Offene Fragen werden geklärt und zusätzliche Hinweise und Tipps werden gegeben.

Die Ergebniswerkstatt

Sechs Monate nach der Analysewerkstatt treffen sich die Teilnehmer, um über die Hochs und Tiefs der Umsetzung zu berichten. Wel-

Umgesetzte Lösungen

(Beispiele):

Einführung eines Wikis zum Austausch und zur Weiterentwicklung von Produkten.

Wissensweitergabe beim Ausscheiden von Mitarbeitern durch Wissenslandkarten.

Verbesserter Wissensaustausch zwischen Abteilungen durch die Methode „6 Denkhüte“.

Gewinnung von Kundenwissen durch Innovationstage.

Verbesserte Nutzung von Erfahrungen aus Projekten durch Einführung von Lessons-Learnt-Methoden.

Transparente elektronische Ablage durch Systematisierung von Ordnerstrukturen und Dateibenennung.

che Barrieren mussten überwunden werden? Welche Maßnahme war erfolgskritisch?

Am Ende haben alle Unternehmen eine unternehmensspezifische Lösung umgesetzt und nochmals wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Projekte erhalten.

O-Ton der Teilnehmer:

„Die offene Art und Weise, wie man sich innerhalb der Wissenswerkstätten ausgetauscht hat, war sehr hilfreich.“

*Mark Reichwage,
Bornemann GmbH*

„Der Austausch mit Experten, die Mentoren, der Erfahrungsaustausch mit den anderen Firmen, das alles hat uns geholfen, die Gestaltung unseres Konzeptes zum Wissensmanagement voranzubringen.“

*Björn Erik Mai,
Staxera GmbH*

„Man konnte seine eigenen Ideen durch die Draufsicht der anderen und die Diskussion weiterentwickeln und auch überleiten in konkrete Projekte.“

*Anja Blechschmidt,
N+P Informationssysteme GmbH*

Infos & Anmeldung:

Wissenswerkstätten werden bundesweit angeboten. Aufgrund der Förderung des Bundesministeriums tragen Unternehmen bis 500 Mitarbeiter lediglich einen Eigenanteil von 900 € plus MwSt. für das gesamte Leistungspaket.

**Ansprechpartner: Christina Nowonty,
Core Business Development GmbH. Tel:
0 30/65 48 49 10, E-Mail: info@diwis.net,
Internet: www.diwis.net.**